

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Rundfunkrats des Hessischen Rundfunks am 12. März 2021

1. Der Vorsitzende informiert über die großen Themenkomplexe, mit denen sich der Rundfunkrat in den kommenden Monaten beschäftigen wird, darunter die Wahl eines Intendanten oder einer Intendantin und die Befassung mit Telemedienänderungskonzepten der ARD und des hr. Auch eine Änderung der Satzung des hr ist geplant. Zudem wird der Rundfunkrat weiterhin eng den Strategieprozess des hr begleiten.
2. Der hr hatte über die Geburtstagsfeier von Klaus-Peter Willsch berichtet. Der Intendant informiert das Gremium, dass zeitweise unzutreffend berichtet wurde, dass der Bruder von Herrn Willsch die Videoaufnahme von der Feier gemacht hat. Tatsächlich war dieser bei der Geburtstagsfeier nicht anwesend. Der Fehler wurde korrigiert und auf der Internetseite des Beitrags ein entsprechender Hinweis ergänzt.
3. Der Intendant informiert über die Einigung zwischen ARD, ZDF und Telekom. ARD und ZDF erwerben damit Übertragungsrechte für Spiele der Fußball-Europameisterschaft der Herren 2024. Im Gegenzug erhält die Telekom Sublizenzen für die Fußball-Europameisterschaft der Herren 2021 und die Fußball-Weltmeisterschaft der Herren 2022. Der Vertrag steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien der Rundfunkanstalten. Beim hr ist eine Zustimmung des Verwaltungsrats erforderlich.
4. Der Rundfunkrat befasst sich anhand einer Präsentation eingehend mit den quantitativen Unternehmenszielen des hr, mit denen der hr jünger, digitaler und diverser werden soll. Die Mitglieder diskutieren die vorgestellten Ansätze und mögliche Folgerungen für die Programmangebote.
5. Der Rundfunkrat informiert sich über die Angebote des Hessischen Rundfunks zum „Homeschooling“ und lobt die verschiedenen Formate, die sich insgesamt den Themen Schule und Bildung im Lockdown widmen.
6. Der Intendant informiert darüber, dass der Dokumentarfilm „Wer wir waren“, eine Koproduktion des hr, in das Programm der Berlinale aufgenommen wurde. Das Dokudrama „Schuss in der Nacht“ über die Ermordung Walter Lübckes wurde für den Grimme-Preis nominiert.
7. Der Intendant berichtet vom Music Discovery Project am gestrigen Tag, das pandemiebedingt als Livestream übertragen wurde. Außerdem informiert er über die Planungen für das Eröffnungskonzert des Rheingau-Musikfestivals.

gez. Dr. Rolf Müller